

Notizen zur Pflanzengeographie Nieder-Oesterreichs.

Von P. Benedict Kissling.

Atriplex laciniatum L. findet seine Grenze am Manhartsberge; Retz-Eggenburg-Krems. *Cerastium brachypetalum* Desp. im Neogen von St. Pölten bis Pennkenstein (Kilb); auf Granit die Donau hinauf (Wösendorf), in die Seitenthäler hinein (Doppl bei Kottes). *Corydalis solida* Schwrtz. erreicht seine Grenze an der kleinen Krems bei Marbach (Kottes) auf Granit bei 2100', auf der Südseite aber, auf Urkalk, erst mit 940 M. bei Ginsles (Kottes).

Cirsium erisithales Scop., Grenze: Hofberg bei Texing 800 M., präalpin, bei Gerolding wohl eine Insel. *Cirsium rivulare* \times *oleraceum* = *erucagineum*: jedes Köpfchen mit Deckblatt, gelblich, das einzige Exemplar unter unzähligen *rivulare* Link, Rückschlag zu diesem, Petersberg (Kilb). *Cirsium erisithales* \times *palustre*, zahlreiche Köpfchen, rothe Blüten, zwischen zwei *erisithales* gestanden, keine *palustre* Scop. in der Nähe, Rückschlag zu *palustre*, am Hohenstein 1184 M. *Cirsium Candolleianum* Nägerle = *erisithales* \times *oleraceum*, mit *oleraceum* Scop. hier näher verwandt, die Eltern stehen nebenbei, grüne Hüllblättchen, die Köpfchen nicht umhüllend, Hohenstein, 20. Juli 1887. *Cirsium cano* \times *oleraceum* = *tataricum*, um Kilb häufig, z. B. am Kohlenberg, alle echte Bastarde, nur ein Exemplar mehr dem Vater ähnlich, nämlich keine Deckblätter mehr; zu bemerken, dass hier solche Rückschläge selten sind.

Cydonia japonica Pers., wunderschöner Zierstrauch mit pfirsichrothen Blüten, die vor den Blättern hervorbrechen, Kilb. *Cucubalus baccifer* L. von Melk-Hainburg, hier in Mautern. *Corallorrhiza in-nata* R. Br. präalpin, 790 M. bei Voirans (Kottes). *Crataegus azarolus* L. cult. in Retz und Kilb. *Crataegus monogyna* Jacqu., gefüllt oder nicht, hier in Kilb in Baumform, wie in Walpersdorf und Laxenburg. *Cyperus fuscus* L., *virescens*, gross, *nigrescens*, klein, polsterförmig und mit schwarzen Bälgen, am Hagenstein und in Freyn bei Kilb.

Dianthus barbatus L. muss gleich *Chrysanthemum parthenium* Pers. für wild wachsend erklärt werden; denn diese Pflanze kommt nicht nur auf höheren Alpen Steiermarks u. s. w. vor, sondern auch bei uns, auf Voralpen selbst; ich fand sie, etwa sechs Stück beisammen, sehr üppig und schön in der Nähe des Hofberges in einem etwa sechsjährigen „Mais“ 750 M. hoch gelegen, fern von jedem Haus oder Garten. Aus den angeführten Gründen müsste die Pflanze bis auf Weiteres als ein neues Kind unserer schönen Flora erklärt werden, 8. Juli 1887; Hofberg bei Texing. *Dianthus armeria* L., jetzt 12. September 1887 in Rametzberg (Kilb) zum zweitenmal in Blüthe.

Epilobium Dodonaei Koch., mag wohl der ganzen Donau entlang vorkommen, jetzt auch auf Dämmen bei Mautern. *Equisetum*

arvensis, wie alle Glieder dieses Genus, haben spiralförmige Sporen, die am Objectivglas sich aufrollen und ein recht interessantes „lebendiges“ Bild geben. *Eriophorum alpinum* L., bis jetzt im Waldviertel in St. Oswald, Gr.-Weissenbach u. s. w., und auch bei Kottes in Voirans und Weikartschlag. *Erica carnea* L., präalpin, „Zermat“ genannt, hier am Hohenbrand (800 M.) bei Kilb an der Grenze. *Euphorbia lathyris* Scop. (L.), seit Jahren einheimisch in unseren Gärten bei Kilb, verwildert, kommt nicht zum Blühen, Blätter kreuzständig, unsere grösste Euphorbiacee. *Evonymus latifolius* Scop., präalpin, auf Kalk gerne, so bei Rabenstein (Gaisbühl) an der Grenze, aber auch auf Schiefer (Granit) auf der Spitze des Jauerling, schon im Jahre 1882 dort gesehen, mithin neu für's V. O. M. B. *Erythraea pulchella* Fries., geht im Neogen vom Marchfelde bis Retz (Unternalb) und längs der Voralpen von St. Pölten bis Scheibbs (Kilb).

Galanthus nivalis L., am Gaisbergkogel (800 M.) bei Kilb, noch in Blüthe am 22. April 1887, in vielleicht zwölf Exemplaren und eines darunter mit paarigen Perigontheilen, vier statt drei, und acht Staubgefässen statt sechs, die „weyss Hornungblume“ nach Clusius (siehe Hernstein's Flora von Dr. G. Beck). *Gentiana Clusii* Pers., präalpine Insel in der Bergregion auf der Kammerhofwiese in Petersberg bei Kilb, „Bitterwurz“, „Holzglucke“ von Miesbach genannt (siehe Dr. Beck), zuerst neben Schnee am 7. März 1887, und zuletzt, das zweitemal blühend, am 15. December 1887 in Schwarzenbach hier. *Gentiana asclepiadea* L., gemein auf Kalk, präalpin, hier am Hofberg-Hohenbrand an der Grenze (800 M.).

Helleborus viridis, Form: *dumetorum* Sadler, verwildert in den Bergen um Kilb, auch cultivirt und seit den Römerzeiten (sagt Kerner) zum „Gülln“ der Schweine verwendet. *Helleborus niger* L. bezeichnet die Voralpengrenze am Hohenbrand, „Schneerose“ genannt, bedeckt zuerst die Wiesen wie mit Schnee, bis sie rosafarben abfärbt; die gemahlene Wurzel wird z. B. unter Mehlklösse gegeben zu Vergiftungszwecken. *Helianthus tuberosus* L. wird hier um Kilb häufig cultivirt, auch auf Aeckern, als Schweinefutter „Judenerdapfl“ genannt, Topinambur. *Helianthus annuus* L. mit der braunen Scheibe scheint auszusterben, hier nur ein Exemplar gesehen, bei Weiten einst der Samen wegen cultivirt.

Gratiola officinalis L. dürfte schon bei Markersdorf (Retz) seine westliche Grenze erreichen. *Gnaphalium margaritaceum* L., „Perlkraut“, cultivirt in Kilb. *Geranium phaeum* L. von St. Pölten bis Melk auf Neogenboden (Kilb). *Gleditschia triacanthos* L., häufig cultivirt, z. B. Retz, Kilb. *Glaux maritima* L., „Salpeterpflanze“, geht hinauf nach Nordwesten bis Retz (Unternalb und Kleinhöflein), Grenze.

Schwarzenbach a. d. Gelsen, im December 1887.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [038](#)

Autor(en)/Author(s): Kissling P. Benedict

Artikel/Article: [Notizen zur Pflanzengeographie Nieder-Oesterreichs. 53-54](#)